

Bericht	Geschäftsbereich	GB 4 Finanzen und Beteiligungssteuerung
	Ressort / Stadtbetrieb	Ressort 403 - Finanzen
	Bearbeiter/in Telefon (0202) Fax (0202) E-Mail	Anna-Lena Steinmetz 563 - 4043 563 - 8567 anna-lena.steinmetz@stadt.wuppertal.de
	Datum:	23.05.2023
	Drucks.-Nr.:	VO/0529/23 öffentlich
Sitzung am	Gremium	Beschlussqualität
	Ausschuss für Finanzen, Beteiligungssteuerung und Betriebsausschuss WAW	Entgegennahme o. B.
Aktuelle Steuerschätzung		

Grund der Vorlage

Aktuelle Steuerschätzung des Arbeitskreises „Steuerschätzungen“ vom 11.05.2023

Beschlussvorschlag

Der Ausschuss für Finanzen, Beteiligungssteuerung und Betriebsausschuss WAW nimmt den Bericht ohne Beschluss entgegen.

Einverständnisse

entfällt

Unterschrift

Thorsten Bunte

Begründung

Die Daten der Steuerschätzung sollten in diesem Zusammenhang nur zur Kenntnis genommen werden, Auswirkungen auf den Haushalt oder die Haushaltsplanung haben sie zunächst nicht.

Der Arbeitskreis „Steuerschätzungen“ hat vom 09. bis 11. Mai 2023 getagt und die aktuelle Steuerschätzung am 11.05.2023 zur Verfügung gestellt. Die Mai-Steuerschätzung prognostiziert gegenüber der Steuerschätzung vom November 2022 deutlich geringere Zuwächse bei den gesamtwirtschaftlichen Steuereinnahmen. Ursache hierfür sind die massiven Einnahmenverluste aufgrund des Inflationsausgleichsgesetz (Tarifanpassung bei der Einkommensteuer). Diese können durch die im aktuellen Jahr leicht verbesserten gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen nicht ansatzweise kompensiert werden.

Eine wichtige nächste Orientierung für die Haushaltsplanung 2024/2025 bieten die Orientierungsdaten, die voraussichtlich im August dieses Jahres veröffentlicht werden.

Im Einzelnen wirkt sich die Steuerschätzung wie folgt aus:

1. Gewerbesteuer

Das Gewerbesteueraufkommen wird sich nach der aktuellen Steuerschätzung in den Jahren 2023 bis 2027 voraussichtlich positiver darstellen, als noch in der November-Steuerschätzung bzw. den Orientierungsdaten aus November 2022 angenommen. Zwar haben sich die Steigerungsraten verschlechtert, jedoch wurde die Basis (Ist 2022) deutlich angehoben.

	2023	2024	2025	2026	2027
Steuersch. Nov. 2022	2,6 %	4,9 %	6,9 %	4,3 %	3,2 %
O-Daten Nov. 2022	4,2 %	4,9 %	6,9 %	4,3 %	
Steuersch. Mai 2023	1,7 %	3,2 %	6,7 %	4,8 %	3,1 %
Veränderung	-2,5%	-1,7 %	-0,2 %	+0,5 %	

Für den Haushaltsplan 2023 wurden die Steigerungsdaten der Orientierungsdaten aus November 2022 zugrunde gelegt.

Es wird darauf hingewiesen, dass die Planung der Gewerbesteuer stadtindividuell erfolgen muss, da die Entwicklung und somit auch die Erholungseffekte –insbesondere in den Jahren 2020 und 2021- in den einzelnen Städten höchst heterogen verlaufen ist. Zwar sind nunmehr keine besonderen Coronaauswirkungen und kriegsbedingte Mindereinnahmen mehr zu erwarten, jedoch ist das Jahr 2022 als Ausgangsbasis noch von Nachhol-Effekten verzerrt. Insgesamt entwickelt sich die Gewerbesteuer stabil.

Wendet man diese Einschätzung auf die Entwicklung bei der Stadt Wuppertal an, müsste die Basis für die Berechnung und Anwendung der geminderten Steigerungsraten von 235 Mio. € auf 242 Mio. € angehoben werden.

In den Jahren 2023 und 2024 hätte die Anpassung der Steigerungsraten dann lediglich Auswirkungen auf den Sonderhaushalt. Dieser würde in 2023 um 1,8 Mio. € verbessert und in 2024 um 2,4 Mio. € verschlechtert. In den Jahren 2025 bis 2027 würde die Anpassung der

Steigerungsraten zur Verschlechterung des jeweiligen Jahresergebnisses führen (2025: - 3 Mio. €, 2026: - 1,8 Mio. €, 2027: - 2,1 Mio. €).

2. Einkommensteueranteil

Bei der Einkommensteuer haben sich die Werte im Vergleich zur Steuerschätzung bzw. den Orientierungsdaten aus November 2022 wie folgt verändert:

	2023	2024	2025	2026	2027
Steuersch. Nov. 2022	11,9 %	8,3 %	6,2 %	4,9 %	4,9 %
O-Daten Nov. 2022	5,5 %	4,4 %	6,4 %	5,0 %	
Steuersch. Mai 2023	4,6 %	3,3 %*	4,9 %*	5,5 %	4,4 %
Veränderung	-0,9 %	-1,1 %	-1,5 %	+0,5 %	

*Abschlag von 2% in den Jahren 2024 und 2025. Werte der Steuerschätzung 2024: 5,3% und 2025: 6,9%

Für den Haushaltsplan 2023 wurden die Steigerungsdaten der Orientierungsdaten aus November 2022 zugrunde gelegt.

Aufgrund der zu erwartenden Steuerrechtsänderungen (Änderung des Einkommensteuertarifs), wurde in den Jahren 2024 und 2025 je ca. 2 % von den ursprünglichen Daten der Schätzung abgezogen. Das wird vom Städtetag eindringlich empfohlen. Grund für die Verschlechterung der Steigerungsraten sind die Tarifierpassungen aufgrund des Inflationsausgleichsgesetz. Die insgesamt leicht verbesserten gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen können dies nicht kompensieren.

Die Auswirkungen der veränderten Steigerungsraten wirken sich bei der Einkommensteuer in den nächsten Jahren ausschließlich negativ auf den Sonderhaushalt aus (Verschlechterung zwischen 1,5 Mio. € und 6 Mio. €).

3. Umsatzsteuer

Bei der Umsatzsteuer haben sich die Werte im Vergleich zur Steuerschätzung aus Mai 2022 bzw. den Orientierungsdaten 2022 wie folgt verändert:

	2023	2024	2025	2026	2027
Steuersch. Nov. 2022	1,6%	3,6 %*	3,1 %	2,0 %	2,1 %
O-Daten Nov. 2022	1,6 %	3,6 %*	3,2 %	2,0 %	
Steuersch. Mai 2023	1,1%	3,3 %*	2,9 %	1,9 %	1,9 %
Veränderung	-0,5 %	-0,3 %	-0,3%	-0,1%	

*Abschlag von 1,5% wg. Neufestsetzung Schlüsselzahl

Die Veränderung der Steigerungsraten beim Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer würde sich in den Jahren 2023 ff durchgängig negativ (Verschlechterung zwischen 180.000 € und 515.000 €) auf das Jahresergebnis auswirken.

Die nächste Steuerschätzung findet vom 24.- 26. Oktober 2023 statt.

Klimacheck

Hat das Vorhaben eine langfristige Auswirkung auf den Klimaschutz und/oder die Klimafolgenanpassung?

neutral /nein

ja, positive Auswirkungen

ja, negative Auswirkungen

Begründung: Es handelt sich hier lediglich um einen Bericht zur Darstellung der aktuellen Entwicklungen beim Gemeindeanteil an der Einkommen- und der Umsatzsteuer und hat somit keine direkten Auswirkungen auf den Klimaschutz und/ oder die Klimafolgenanpassung.

Anlagen

Anlage 01 – Ergebnis Arbeitskreis Steuerschätzungen

Anlage 02 – Rundschreiben Städtetag zu den Ergebnissen der Steuerschätzung

Ergebnis

der 164. Sitzung des Arbeitskreises "Steuerschätzungen"

vom 09.05. bis 11.05.2023 in Bad Homburg

Tabelle 1 - Gesamtübersicht

	Ist		Schätzung				
	2021	2022	2023	2024	2025	2026	2027
Steuern insgesamt (Mio. €)	833.189,2	895.715,5	920.556	962.207	1.009.345	1.046.233	1.078.451
<i>vH gegenüber Vorjahr</i>	12,6	7,5	2,8	4,5	4,9	3,7	3,1
BIP, nominal (Mrd. €)	3.601,8	3.867,1	4.105	4.269	4.390	4.515	4.644
<i>vH gegenüber Vorjahr</i>	5,8	7,4	6,1	4,0	2,8	2,8	2,8
Volkswirtschaftl. Steuerquote	23,13	23,16	22,43	22,54	22,99	23,17	23,22
<i>Verteilung der Steuereinnahmen</i>							
Bund (Mio. €)	312.290,5	337.209,5	359.929	377.332	394.636	409.087	421.290
<i>vH gegenüber Vorjahr</i>	10,3	8,0	6,7	4,8	4,6	3,7	3,0
Länder (Mio. €)	355.088,5	384.494,8	380.731	398.230	417.241	431.752	445.803
<i>vH gegenüber Vorjahr</i>	12,3	8,3	-1,0	4,6	4,8	3,5	3,3
Gemeinden (Mio. €)	126.211,5	135.394,1	139.146	144.425	152.928	159.785	165.048
<i>vH gegenüber Vorjahr</i>	17,4	7,3	2,8	3,8	5,9	4,5	3,3
EU (Mio €)	39.598,8	38.617,1	40.750	42.220	44.540	45.610	46.310
<i>vH gegenüber Vorjahr</i>	15,8	-2,5	5,5	3,6	5,5	2,4	1,5

2021/2022 = Ist-Ergebnis; 2023-2027 = Schätzung

Länder ohne Gemeindesteuern der Stadtstaaten; nach Finanzausgleich u. Ergänzungszuweisungen

Lohn-/veranl.Einkommensteuer: Bund/Länder/Gemeinden = 42,5 % / 42,5 % / 15 %

KSt/n.v.St.v.Ertrag: Bund/Länder = 50,0 % / 50,0 %

Abgeltungsteuer auf Zins- und

Veräußerungserträge: Bund/Länder/Gemeinden = 44,0 % / 44,0 % / 12,0 %

Steuern vom Umsatz:

2018 und 2019: Bund vorab 4,45 % für ALV, vom Rest Bund vorab 5,05 % für RV, vom Rest vorab 2,2 % für Gemeinden, vom verbleibenden Rest Bund/Länder 49,70 % / 50,30 % zu-/abzüglich Festbeträge.

ab 2020: Bund 52,81398351 %; Länder 45,19007254 %; Gemeinden 1,99594395 % zu-/abzüglich Festbeträge.

Die Schätzung des Grundsteueraufkommens in den Jahren 2025 bis 2027 erfolgte auf Basis der bis zum Jahr 2024 geltenden Rechtslage, da über die finanziellen Auswirkungen der rechtlichen Ausgestaltung in den einzelnen Ländern infolge der Neuregelung ab 2025 noch keine hinreichenden Erkenntnisse vorliegen.

Tabelle 2 - gemeinschaftliche Steuern; Länder- und Gemeindesteuern

	Ist		Schätzung				
	2021	2022	2023	2024	2025	2026	2027
1. Gemeinsch. Steuern							
1.1. (Mio. €)	621.096,5	674.960,8	697.950	733.750	773.350	804.750	832.500
<i>Lohnsteuer</i>	218.407,1	227.204,5	241.000	257.750	276.350	291.450	304.500
<i>veranl. Einkommensteuer</i>	72.342,2	77.411,0	78.000	78.350	83.200	88.050	91.950
<i>nicht veranl. St. v. Ertrag*</i>	27.393,9	32.602,4	36.800	34.450	34.900	35.300	35.700
<i>AbgSt. a. Zins- u. V.-ertr.</i>	10.029,2	6.558,9	6.250	6.400	6.550	6.750	6.900
<i>Körperschaftsteuer</i>	42.123,9	46.333,8	46.500	47.700	50.850	53.300	54.950
<i>Steuern vom Umsatz</i>	250.800,2	284.850,1	289.400	309.100	321.500	329.900	338.500
<i>dar: Umsatzsteuer</i>	187.631,1	198.200,7	201.400	215.150	223.750	229.600	235.600
<i>Einfuhrumsatzsteuer</i>	63.169,1	86.649,5	88.000	93.950	97.750	100.300	102.900
1.2. (vH gegenüber Vorjahr)	15,0	8,7	3,4	5,1	5,4	4,1	3,4
<i>Lohnsteuer</i>	4,4	4,0	6,1	7,0	7,2	5,5	4,5
<i>veranl. Einkommensteuer</i>	22,7	7,0	0,8	0,4	6,2	5,8	4,4
<i>nicht veranl. St. v. Ertrag*</i>	27,4	19,0	12,9	-6,4	1,3	1,1	1,1
<i>AbgSt. a. Zins- u. V.-ertr.</i>	48,3	-34,6	-4,7	2,4	2,3	3,1	2,2
<i>Körperschaftsteuer</i>	73,6	10,0	0,4	2,6	6,6	4,8	3,1
<i>Steuern vom Umsatz</i>	14,3	13,6	1,6	6,8	4,0	2,6	2,6
<i>dar: Umsatzsteuer</i>	11,2	5,6	1,6	6,8	4,0	2,6	2,6
<i>Einfuhrumsatzsteuer</i>	24,4	37,2	1,6	6,8	4,0	2,6	2,6
2. Ländersteuern							
2.1. (Mio. €)	31.612,9	30.097,4	25.805	26.302	27.436	28.470	29.304
<i>Vermögensteuer</i>	0,1	-0,2	0	0	0	0	0
<i>Erbschaftsteuer</i>	9.824,4	9.226,1	9.000	9.300	9.600	9.900	10.200
<i>Grunderwerbsteuer</i>	18.334,7	17.121,9	13.000	13.150	13.950	14.650	15.150
<i>Rennwett- u. Lotteriesteuer</i>	2.332,8	2.569,5	2.560	2.580	2.600	2.620	2.640
<i>Feuerschutzsteuer</i>	536,6	580,0	630	655	675	695	715
<i>Biersteuer</i>	584,4	600,2	615	617	611	605	599
2.2. (vH gegenüber Vorjahr)	13,8	-4,8	-14,3	1,9	4,3	3,8	2,9
<i>Vermögensteuer</i>							
<i>Erbschaftsteuer</i>	14,2	-6,1	-2,5	3,3	3,2	3,1	3,0
<i>Grunderwerbsteuer</i>	14,2	-6,6	-24,1	1,2	6,1	5,0	3,4
<i>Rennwett- u. Lotteriesteuer</i>	14,1	10,1	-0,4	0,8	0,8	0,8	0,8
<i>Feuerschutzsteuer</i>	5,3	8,1	8,6	4,0	3,1	3,0	2,9
<i>Biersteuer</i>	3,2	2,7	2,5	0,3	-1,0	-1,0	-1,0
3. Gemeindesteuern							
3.1. (Mio. €)	77.186,9	87.176,6	88.622	91.126	96.280	100.284	103.038
<i>Gewerbsteuer</i>	61.103,4	70.243,6	71.450	73.750	78.700	82.500	85.050
<i>Grundsteuer A</i>	411,7	413,1	412	411	410	409	408
<i>Grundsteuer B</i>	14.573,6	14.868,8	15.050	15.230	15.410	15.590	15.770
<i>Sonstige Gemeindesteuern</i>	1.098,2	1.651,1	1.710	1.735	1.760	1.785	1.810
3.2. (vH gegenüber Vorjahr)	25,9	12,9	1,7	2,8	5,7	4,2	2,7
<i>Gewerbsteuer</i>	34,9	15,0	1,7	3,2	6,7	4,8	3,1
<i>Grundsteuer A</i>	0,5	0,3	-0,3	-0,2	-0,2	-0,2	-0,2
<i>Grundsteuer B</i>	2,2	2,0	1,2	1,2	1,2	1,2	1,2
<i>Sonstige Gemeindesteuern</i>	-18,2	50,3	3,6	1,5	1,4	1,4	1,4

* ohne Abgeltungsteuer auf Zins- und Veräußerungserträge

Tabelle 3 - Bundessteuern und Zölle

	Ist		Schätzung				
	2021	2022	2023	2024	2025	2026	2027
1. Bundessteuern							
1.1. (Mio. €)	98.170,7	96.651,9	101.379	104.129	105.279	105.629	106.409
<i>Energiesteuer</i>	37.120,3	33.666,8	36.050	35.900	35.650	35.350	35.050
<i>Tabaksteuer</i>	14.732,5	14.229,4	15.020	16.030	16.150	16.620	16.690
<i>Alkoholsteuer</i>	2.089,0	2.191,3	2.200	2.200	2.200	2.200	2.200
<i>Alkopopsteuer</i>	-5,3	2,4	2	2	2	2	2
<i>Schaumweinsteuer</i>	340,6	352,5	375	375	375	375	375
<i>Zwischenerzeugnissteuer</i>	22,4	26,3	25	25	25	25	25
<i>Kaffeesteuer</i>	1.058,4	1.062,5	1.065	1.065	1.065	1.065	1.065
<i>Versicherungsteuer</i>	14.979,9	15.671,9	16.600	17.350	17.890	18.450	19.030
<i>Stromsteuer</i>	6.691,3	6.830,3	6.770	6.770	6.810	6.850	6.890
<i>Kraftfahrzeugsteuer</i>	9.546,4	9.498,9	9.470	9.430	9.390	9.360	9.270
<i>Luftverkehrssteuer</i>	565,8	1.139,8	1.500	1.630	1.670	1.730	1.760
<i>Kernbrennstoffsteuer</i>	0,0	0,0	0	0	0	0	0
<i>EU-Energiekrisenbeitrag</i>	0,0	0,0	0	1.000	1.000	0	0
<i>Solidaritätszuschlag</i>	11.027,6	11.977,7	12.300	12.350	13.050	13.600	14.050
<i>Sonstige Bundessteuern</i>	0,0	0,0	0	0	0	0	0
<i>Pauschal. Einfuhrabgaben</i>	1,7	2,0	2	2	2	2	2
1.2. (vH gegenüber Vorjahr)	-7,1	-1,5	4,9	2,7	1,1	0,3	0,7
<i>Energiesteuer</i>	-1,4	-9,3	7,1	-0,4	-0,7	-0,8	-0,8
<i>Tabaksteuer</i>	0,6	-3,4	5,6	6,7	0,7	2,9	0,4
<i>Alkoholsteuer</i>	-6,7	4,9	0,4	0,0	0,0	0,0	0,0
<i>Alkopopsteuer</i>			-17,1	0,0	0,0	0,0	0,0
<i>Schaumweinsteuer</i>	-15,9	3,5	6,4	0,0	0,0	0,0	0,0
<i>Zwischenerzeugnissteuer</i>	-0,7	17,2	-4,8	0,0	0,0	0,0	0,0
<i>Kaffeesteuer</i>	-0,2	0,4	0,2	0,0	0,0	0,0	0,0
<i>Versicherungsteuer</i>	2,9	4,6	5,9	4,5	3,1	3,1	3,1
<i>Stromsteuer</i>	2,0	2,1	-0,9	0,0	0,6	0,6	0,6
<i>Kraftfahrzeugsteuer</i>	0,2	-0,5	-0,3	-0,4	-0,4	-0,3	-1,0
<i>Luftverkehrssteuer</i>	93,7	101,5	31,6	8,7	2,5	3,6	1,7
<i>Kernbrennstoffsteuer</i>							
<i>Solidaritätszuschlag</i>	-41,0	8,6	2,7	0,4	5,7	4,2	3,3
<i>Sonstige Bundessteuern</i>	-95,7	-85,8					
<i>Pauschal. Einfuhrabgaben</i>	56,7	16,9	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0
2. Zölle (Mio. €)	5.122,3	6.828,8	6.800	6.900	7.000	7.100	7.200
vH gegenüber Vorjahr	8,2	33,3	-0,4	1,5	1,4	1,4	1,4

Tabelle 4 - Steuereinnahmen des Bundes

	Ist		Schätzung				
	2021	2022	2023	2024	2025	2026	2027
Bund (Mio. €)							
<i>Anteil Lohnsteuer</i>	92.823,0	96.561,9	102.425	109.544	117.449	123.866	129.413
<i>Anteil veranl. ESt</i>	30.745,4	32.899,7	33.150	33.299	35.360	37.421	39.079
<i>Anteil n. veranl. St. v. Ertrag*</i>	13.696,9	16.301,2	18.400	17.225	17.450	17.650	17.850
<i>Anteil AbgSt. a. Zins- u. V.-ertr.</i>	4.412,8	2.885,9	2.750	2.816	2.882	2.970	3.036
<i>Anteil Körperschaftsteuer</i>	21.062,0	23.166,9	23.250	23.850	25.425	26.650	27.475
<i>Anteil Steuern vom Umsatz</i>	113.125,5	132.812,4	143.185	153.401	160.325	164.626	169.031
<i>dar.: Umsatzsteuer</i>	84.632,5	92.411,7	99.645	106.775	111.579	114.575	117.648
<i> Einfuhrumsatzsteuer</i>	28.492,9	40.400,6	43.539	46.626	48.746	50.052	51.384
<i>Gewerbesteuerumlage</i>	2.051,3	2.629,3	2.590	2.674	2.853	2.991	3.083
<i>Bundessteuern</i>	98.170,7	96.651,9	101.379	104.129	105.279	105.629	106.409
Steuereinnahmen des Bundes vor EU/FDE/LFA	376.087,7	403.909,2	427.129	446.937	467.023	481.803	495.376
EU-Finanzierung	-34.476,5	-31.788,3	-33.950	-35.320	-37.540	-38.510	-39.110
<i>davon:</i>							
<i> EU-MWSt-Eigenmittel</i>	-4.416,3	-4.837,6	-5.100	-5.350	-5.490	-5.640	-5.790
<i> EU-BNE-Eigenmittel</i>	-28.683,3	-25.573,7	-27.470	-28.590	-30.670	-31.500	-31.960
<i> EU-Kunststoff-Eigenmittel</i>	-1.377,0	-1.377,0	-1.380	-1.380	-1.380	-1.370	-1.360
Regionalisierungsmittel	-9.458,2	-14.444,1	-12.398	-13.225	-13.061	-11.908	-12.265
Ergänzungszuweisungen (LFA)	-10.070,7	-10.675,5	-11.061	-11.269	-11.994	-12.507	-12.918
Kompensation Kfz-Steuer	-8.991,8	-8.991,8	-8.992	-8.992	-8.992	-8.992	-8.992
Konsolidierungshilfen/ Sanierungshilfen**	-800,0	-800,0	-800	-800	-800	-800	-800
Steuereinnahmen des Bundes	312.290,5	337.209,5	359.929	377.332	394.636	409.087	421.290
Bund (vH gg. Vorjahr)							
<i>Anteil Lohnsteuer</i>	4,4	4,0	6,1	7,0	7,2	5,5	4,5
<i>Anteil veranl. ESt</i>	22,7	7,0	0,8	0,4	6,2	5,8	4,4
<i>Anteil n. veranl. St. v. Ertrag*</i>	27,4	19,0	12,9	-6,4	1,3	1,1	1,1
<i>Anteil AbgSt. a. Zins- u. V.-ertr.</i>	48,3	-34,6	-4,7	2,4	2,3	3,1	2,2
<i>Anteil Körperschaftsteuer</i>	73,6	10,0	0,4	2,6	6,6	4,8	3,1
<i>Anteil Steuern vom Umsatz</i>	19,8	17,4	7,8	7,1	4,5	2,7	2,7
<i>dar.: Umsatzsteuer</i>	16,7	9,2	7,8	7,2	4,5	2,7	2,7
<i> Einfuhrumsatzsteuer</i>	30,5	41,8	7,8	7,1	4,5	2,7	2,7
<i>Gewerbesteuerumlage</i>	30,3	28,2	-1,5	3,2	6,7	4,8	3,1
<i>Bundessteuern</i>	-7,1	-1,5	4,9	2,7	1,1	0,3	0,7
Steuereinnahmen des Bundes vor EU/FDE/LFA	10,1	7,4	5,7	4,6	4,5	3,2	2,8
EU-Finanzierung	17,0	-7,8	6,8	4,0	6,3	2,6	1,6
<i>davon:</i>							
<i> EU-MWSt-Eigenmittel</i>	78,6	9,5	5,4	4,9	2,6	2,7	2,7
<i> EU-BNE-Eigenmittel</i>	12,0	-10,8	7,4	4,1	7,3	2,7	1,5
<i> EU-Kunststoff-Eigenmittel</i>	0,0	0,0	0,2	0,0	0,0	-0,7	-0,7
Regionalisierungsmittel	-17,4	52,7	-14,2	6,7	-1,2	-8,8	3,0
Ergänzungszuweisungen (LFA)	15,1	6,0	3,6	1,9	6,4	4,3	3,3
Kompensation Kfz-Steuer	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Konsolidierungshilfen/ Sanierungshilfen**	-25,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Steuereinnahmen des Bundes	10,3	8,0	6,7	4,8	4,6	3,7	3,0

* ohne Abgeltungsteuer auf Zins- und Veräußerungserträge

** Konsolidierungshilfen: Betrag vorbehaltlich der Entscheidung des Stabilitätsrates gem. § 2 Abs. 2 KonsHilfG; ab 2020 Sanierungshilfen

Tabelle 5 - EU, FDE, Finanzausgleich

	Ist		Schätzung				
	2021	2022	2023	2024	2025	2026	2027
Eigene Einnahmen der EU (Mio. €)							
<i>Finanzierung aus den Steuereinnahmen des Bundes:</i>							
<i>EU-MWSt-Eigenmittel</i>	4.416,3	4.837,6	5.100	5.350	5.490	5.640	5.790
<i>EU-BNE-Eigenmittel</i>	28.683,3	25.573,7	27.470	28.590	30.670	31.500	31.960
<i>EU-Kunststoff-Eigenmittel</i>	1.377,0	1.377,0	1.380	1.380	1.380	1.370	1.360
<i>Zölle</i>	5.122,3	6.828,8	6.800	6.900	7.000	7.100	7.200
EU-Eigenmittel insgesamt	39.598,8	38.617,1	40.750	42.220	44.540	45.610	46.310
<i>vH gegenüber Vorjahr</i>	15,8	-2,5	5,5	3,6	5,5	2,4	1,5
Fonds "Deutsche Einheit" (Mio. €)							
<i>Beteiligung der Gemeinden West über erhöhte Gewerbesteuerumlage</i>	-0,1	0,1	0	0	0	0	0
Länderfinanzausgleich (Mio. €)							
<i>Bundesergänzungszuweisungen davon</i>	10.070,7	10.675,5	11.061	11.269	11.994	12.507	12.918
<i>Sonder-BEZ pol. Führung</i>	642,4	642,4	642	642	642	642	642
<i>Sonder-BEZ teilungsbedingte Sonderlasten</i>	0,0	0,0	0	0	0	0	0
<i>Sonder-BEZ für Kosten strukt. Arb.losigkeit (neue BL)</i>	268,0	268,0	82	82	82	82	82
<i>Sonder-BEZ kommunale Einnahmen</i>	1.230,4	1.465,1	1.560	1.616	1.721	1.807	1.872
<i>Sonder-BEZ Forschungsförderung</i>	248,8	89,2	284	300	327	321	321
<i>Allgemeine BEZ</i>	7.681,1	8.210,8	8.492	8.629	9.221	9.655	10.001
<i>Beteiligung der Gemeinden West an der Neuordnung des Finanzausgleichs über erhöhte Gewerbesteuerumlage</i>	-0,2	0,7	0	0	0	0	0
Regionalisierungsmittel an die Länder (Mio. €)	9.458,2	14.444,1	12.397,6	13.224,5	13.061,3	11.908,1	12.265,4
finanzielle Kompensation an Länder wegen der Übertragung der Kfz-Steuer (Mio. €)	8.991,8	8.991,8	8.992	8.992	8.992	8.992	8.992
Konsolidierungshilfen/ Sanierungshilfen (Mio. €)*	800,0	800,0	800	800	800	800	800

* Konsolidierungshilfen: Betrag vorbehaltlich der Entscheidung des Stabilitätsrates gem. § 2 Abs. 2 KonsHilfG; ab 2020 Sanierungshilfen

Tabelle 6 - Steuereinnahmen der Länder

	Ist		Schätzung				
	2021	2022	2023	2024	2025	2026	2027
Länder (Mio. €)							
<i>Anteil Lohnsteuer</i>	92.823,0	96.561,9	102.425	109.544	117.449	123.866	129.413
<i>Anteil veranl. ESt</i>	30.745,4	32.899,7	33.150	33.299	35.360	37.421	39.079
<i>Anteil LSt / ESt zusammen</i>	123.568,5	129.461,6	135.575	142.843	152.809	161.288	168.491
<i>Anteil n. veranl. St. v. Ertrag</i>	13.696,9	16.301,2	18.400	17.225	17.450	17.650	17.850
<i>Ant. AbgSt. Zins- u. V.-ertr.</i>	4.412,8	2.885,9	2.750	2.816	2.882	2.970	3.036
<i>Anteil Körperschaftsteuer</i>	21.062,0	23.166,9	23.250	23.850	25.425	26.650	27.475
<i>Anteil Steuern vom Umsatz</i>	128.514,9	143.952,3	138.039	147.130	152.358	156.289	160.312
<i>Gewerbsteuerumlage</i>	2.900,1	3.717,2	3.662	3.780	4.034	4.229	4.359
<i>Ländersteuern</i>	31.612,9	30.097,4	25.805	26.302	27.436	28.470	29.304
Steuereinnahmen der Länder vor FDE/BEZ u. Finanzausgl.	325.768,0	349.582,6	347.481	363.945	382.394	397.545	410.828
<i>Fonds "Deutsche Einheit"</i>	-0,1	0,1	0	0	0	0	0
<i>Erhöhte GewSt-Umlage für Neuordnung Finanzausgl.</i>	-0,2	0,7	0	0	0	0	0
<i>Regionalisierungsmittel</i>	9.458,2	14.444,1	12.398	13.225	13.061	11.908	12.265
<i>Bundesergänzungszuweisungen</i>	10.070,7	10.675,5	11.061	11.269	11.994	12.507	12.918
<i>Kompensation Kfz-Steuer</i>	8.991,8	8.991,8	8.992	8.992	8.992	8.992	8.992
<i>Konsolidierungshilfen/ Sanierungshilfen*</i>	800,0	800,0	800	800	800	800	800
Steuereinnahmen der Länder	355.088,5	384.494,8	380.731	398.230	417.241	431.752	445.803
Länder (vH gg. Vorjahr)							
<i>Anteil Lohnsteuer</i>	4,4	4,0	6,1	7,0	7,2	5,5	4,5
<i>Anteil veranl. ESt</i>	22,7	7,0	0,8	0,4	6,2	5,8	4,4
<i>Anteil LSt / ESt zusammen</i>	8,4	4,8	4,7	5,4	7,0	5,5	4,5
<i>Anteil n. veranl. St. v. Ertrag</i>	27,4	19,0	12,9	-6,4	1,3	1,1	1,1
<i>Ant. AbgSt. Zins- u. V.-ertr.</i>	48,3	-34,6	-4,7	2,4	2,3	3,1	2,2
<i>Anteil Körperschaftsteuer</i>	73,6	10,0	0,4	2,6	6,6	4,8	3,1
<i>Anteil Steuern vom Umsatz</i>	10,8	12,0	-4,1	6,6	3,6	2,6	2,6
<i>Gewerbsteuerumlage</i>	30,3	28,2	-1,5	3,2	6,7	4,8	3,1
<i>Ländersteuern</i>	13,8	-4,8	-14,3	1,9	4,3	3,8	2,9
Steuereinnahmen der Länder vor FDE/BEZ u. Finanzausgl.	13,9	7,3	-0,6	4,7	5,1	4,0	3,3
<i>Fonds "Deutsche Einheit"</i>			-100,0				
<i>Erhöhte GewSt-Umlage für Neuordnung Finanz-ausgleich</i>			-100,0				
<i>Regionalisierungsmittel</i>	-17,4	52,7	-14,2	6,7	-1,2	-8,8	3,0
<i>Bundesergänzungszuweisungen</i>	15,1	6,0	3,6	1,9	6,4	4,3	3,3
<i>Kompensation Kfz-Steuer</i>	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
<i>Konsolidierungshilfen/ Sanierungshilfen*</i>	-25,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Steuereinnahmen der Länder	12,3	8,3	-1,0	4,6	4,8	3,5	3,3

* Konsolidierungshilfen: Betrag vorbehaltlich der Entscheidung des Stabilitätsrates gem. § 2 Abs. 2 KonHilfG; ab 2020 Sanierungshilfen

Tabelle 7 - Steuereinnahmen der Gemeinden

	Ist		Schätzung				
	2021	2022	2023	2024	2025	2026	2027
Gemeinden (Mio. €)							
<i>Anteil Lohnsteuer</i>	32.761,1	34.080,7	36.150	38.663	41.453	43.718	45.675
<i>Anteil veranl. ESt</i>	10.851,3	11.611,7	11.700	11.753	12.480	13.208	13.793
<i>Anteil LSt / ESt zusammen</i>	43.612,4	45.692,3	47.850	50.415	53.933	56.925	59.468
<i>Ant. AbgSt. Zins- u. V.-ertr.</i>	1.203,5	787,1	750	768	786	810	828
<i>Gemeindeanteil ESt</i>	44.815,9	46.479,4	48.600	51.183	54.719	57.735	60.296
<i>Gewerbsteuer brutto</i>	61.103,4	70.243,6	71.450	73.750	78.700	82.500	85.050
- <i>Gewerbsteuerumlage</i>	-4.951,4	-6.346,5	-6.252	-6.453	-6.887	-7.219	-7.442
<i>Gemeindesteuern</i>	16.083,5	16.933,0	17.172	17.376	17.580	17.784	17.988
Steuereinn. der Gemeinde vor FDE u. Finanzausgl.	117.051,4	127.309,5	130.970	135.856	144.112	150.800	155.892
Gemeindeanteil StvU	9.159,8	8.085,4	8.176	8.569	8.817	8.985	9.156
Erhöhte GewSt-Umlage Fonds "Deutsche Einheit"	0,1	-0,1	0	0	0	0	0
Erh. GewSt-Uml. für Neuordnung Finanzausgleich	0,2	-0,7	0	0	0	0	0
Steuereinnahmen der Gemeinden	126.211,5	135.394,1	139.146	144.425	152.928	159.785	165.048
Gemeinden (vH gg. Vorjahr)							
<i>Anteil Lohnsteuer</i>	4,4	4,0	6,1	7,0	7,2	5,5	4,5
<i>Anteil veranl. ESt</i>	22,7	7,0	0,8	0,4	6,2	5,8	4,4
<i>Anteil LSt / ESt zusammen</i>	8,4	4,8	4,7	5,4	7,0	5,5	4,5
<i>Ant. AbgSt. Zins- u. V.-ertr.</i>	48,3	-34,6	-4,7	2,4	2,3	3,1	2,2
<i>Gemeindeanteil ESt</i>	9,2	3,7	4,6	5,3	6,9	5,5	4,4
<i>Gewerbsteuer brutto</i>	34,9	15,0	1,7	3,2	6,7	4,8	3,1
- <i>Gewerbsteuerumlage</i>	30,3	28,2	-1,5	3,2	6,7	4,8	3,1
<i>Gemeindesteuern</i>	0,4	5,3	1,4	1,2	1,2	1,2	1,1
Steuereinn. der Gemeinde vor FDE u. Finanzausgl.	18,8	8,8	2,9	3,7	6,1	4,6	3,4
Gemeindeanteil StvU	1,2	-11,7	1,1	4,8	2,9	1,9	1,9
Erhöhte GewSt-Umlage Fonds "Deutsche Einheit"			-100,0				
Erh. GewSt-Uml. für Neuordnung Finanzausgleich			-100,0				
Steuereinnahmen der Gemeinden	17,4	7,3	2,8	3,8	5,9	4,5	3,3

Tabelle 8.1 - nachrichtliche Angaben

	Ist		Schätzung				
	2021	2022	2023	2024	2025	2026	2027
1. Gemeinsch. Steuern							
1.1. (Mio. €)							
<i>Lohnsteuer brutto</i>	270.397,3	278.246,4	296.620	313.590	332.470	347.900	361.240
- Kindergeld	-49.773,3	-48.879,7	-53.700	-53.850	-54.050	-54.300	-54.500
- Altersvorsorgezulage	-2.216,8	-2.162,2	-1.920	-1.990	-2.070	-2.150	-2.240
<i>Lohnsteuer Kasse</i>	218.407,1	227.204,5	241.000	257.750	276.350	291.450	304.500
<i>veranl. ESt brutto</i>	84.582,1	88.997,3	90.542	90.900	96.500	102.105	106.630
- Erstattungen an Arbeitn.	-12.276,5	-11.580,6	-12.500	-12.450	-13.140	-13.890	-14.510
- Eigenheimzulage	-2,0	-1,0	0	0	0	0	0
- Investitionszulage	42,8	1,4	0	0	0	0	0
- Forschungszulage	-0,3	-6,0	-42	-100	-160	-165	-170
- Erstattungen BZSt	-4,0	0,0	0	0	0	0	0
<i>veranl. ESt Kasse</i>	72.342,2	77.411,0	78.000	78.350	83.200	88.050	91.950
<i>Körperschaftsteuer brutto</i>	42.140,1	46.469,6	47.075	48.700	51.950	54.410	56.080
- Investitionszulage zur KSt	2,0	13,0	0	0	0	0	0
- Forschungszulage zur KSt	-18,2	-148,8	-575	-1.000	-1.100	-1.110	-1.130
- Erstattungen BZSt	0,0	0,0	0	0	0	0	0
<i>Körperschaftsteuer Kasse</i>	42.123,9	46.333,8	46.500	47.700	50.850	53.300	54.950
<i>nicht veranl. St. v. Ertrag brutto</i>	28.314,5	33.270,8	37.450	35.075	35.507	35.907	36.341
- Erstattungen BZSt	-920,6	-668,4	-650	-609	-615	-621	-627
<i>nicht veranl. St. v. Ertrag Kasse</i>	27.393,9	32.602,4	36.800	34.450	34.900	35.300	35.700
1.2. (vH gegenüber Vorjahr)							
<i>Lohnsteuer brutto</i>	3,7	2,9	6,6	5,7	6,0	4,6	3,8
- Kindergeld	1,3	-1,8	9,9	0,3	0,4	0,5	0,4
- Altersvorsorgezulage	-4,5	-2,5	-11,2	3,6	4,0	3,9	4,2
<i>Lohnsteuer Kasse</i>	4,4	4,0	6,1	7,0	7,2	5,5	4,5
<i>veranl. ESt brutto</i>	14,8	5,2	1,7	0,4	6,2	5,8	4,4
- Erstattungen an Arbeitn.	-16,6	-5,7	7,9	-0,4	5,5	5,7	4,5
- Eigenheimzulage	-35,0	-51,7	-100,0				
- Investitionszulage							
- Forschungszulage		1831,7	594,5	138,1	60,0	3,1	3,0
- Erstattungen BZSt							
<i>veranl. ESt Kasse</i>	22,7	7,0	0,8	0,4	6,2	5,8	4,4
<i>Körperschaftsteuer brutto</i>	73,7	10,3	1,3	3,5	6,7	4,7	3,1
- Investitionszulage zur KSt							
- Forschungszulage zur KSt		718,1	286,4	73,9	10,0	0,9	1,8
- Erstattungen BZSt							
<i>Körperschaftsteuer Kasse</i>	73,6	10,0	0,4	2,6	6,6	4,8	3,1
<i>nicht veranl. St. v. Ertrag brutto</i>	23,4	17,5	12,6	-6,3	1,2	1,1	1,2
- Erstattungen BZSt	-36,3	-27,4	-2,8	-6,3	1,0	1,0	1,0
<i>nicht veranl. St. v. Ertrag Kasse</i>	27,4	19,0	12,9	-6,4	1,3	1,1	1,1

Tabelle 8.2 - nachrichtliche Angaben (Fortsetzung)

	Ist		Schätzung				
	2021	2022	2023	2024	2025	2026	2027
2. Bundessteuern							
2.1. (Mio. €)							
Solidaritätszuschlag zur ...							
- Lohnsteuer	4.270,5	3.936,5	4.055	4.120	4.400	4.575	4.735
- veranl. Einkommensteuer	2.430,8	3.357,3	3.380	3.390	3.600	3.810	3.980
- AbgSt. a. Zins- u. Veräuß.-ertr.	551,4	361,3	345	355	360	370	380
- nicht veranl. Steuern v. Ertrag	1.453,8	1.783,8	1.950	1.825	1.850	1.870	1.890
- Körperschaftsteuer	2.321,1	2.538,8	2.570	2.660	2.840	2.975	3.065
EnergieSt (Mio. €) auf ...							
- andere Heizstoffe als Erdgas	998,4	996,9	1.000	980	961	942	924
- Erdgas als Heizstoff	3.021,0	3.281,1	2.835	2.693	2.666	2.640	2.613
- Sonstige	33.101,0	29.388,8	32.215	32.227	32.023	31.768	31.513
2.2. (vH gegenüber Vorjahr)							
Solidaritätszuschlag zur ...							
- Lohnsteuer	-67,3	-7,8	3,0	1,6	6,8	4,0	3,5
- veranl. Einkommensteuer	-12,6	38,1	0,7	0,3	6,2	5,8	4,5
- AbgSt. a. Zins- u. Veräuß.-ertr.	48,1	-34,5	-4,5	2,9	1,4	2,8	2,7
- nicht veranl. Steuern v. Ertrag	29,5	22,7	9,3	-6,4	1,4	1,1	1,1
- Körperschaftsteuer	75,3	9,4	1,2	3,5	6,8	4,8	3,0
EnergieSt auf ...							
- andere Heizstoffe als Erdgas	-27,8	-0,1	0,3	-2,0	-1,9	-2,0	-1,9
- Erdgas als Heizstoff	10,2	8,6	-13,6	-5,0	-1,0	-1,0	-1,0
- Sonstige	-1,2	-11,2	9,6	0,0	-0,6	-0,8	-0,8
3. Ländersteuern							
3.1. (Mio. €)							
<i>Rennwett- u. Lotteriesteuer</i>	2.332,8	2.569,5	2.560	2.580	2.600	2.620	2.640
<i>RuL ohne Onlinesteuern</i>	1.659,4	1.675,5	1.750	1.765	1.780	1.795	1.810
<i>Sportwettensteuer</i>	470,2	432,5	425	430	435	440	445
<i>Online-Pokersteuer</i>	13,6	32,9	35	35	35	35	35
<i>virtuelle Automatensteuer</i>	189,6	428,6	350	350	350	350	350
3.2. (vH gegenüber Vorjahr)							
<i>Rennwett- u. Lotteriesteuer</i>	14,1	10,1	-0,4	0,8	0,8	0,8	0,8
<i>RuL ohne Sportwettensteuer</i>	0,3	1,0	4,4	0,9	0,8	0,8	0,8
<i>Sportwettensteuer</i>	20,7	-8,0	-1,7	1,2	1,2	1,1	1,1
<i>Online-Pokersteuer</i>		141,3	6,5	0,0	0,0	0,0	0,0
<i>virtuelle Automatensteuer</i>		126,1	-18,3	0,0	0,0	0,0	0,0
4. Gemeindesteuern							
4.1. (Mio. €)							
<i>Gewerbesteuer netto</i>	56.152,2	63.896,3	65.198	67.297	71.813	75.281	77.608
4.2. (vH gegenüber Vorjahr)							
<i>Gewerbesteuer netto</i>	35,8	13,8	2,0	3,2	6,7	4,8	3,1

Deutscher Städtetag | Hausvogteiplatz 1 | 10117 Berlin

11. Mai 2023/czi

An die

- unmittelbaren Mitgliedsstädte
- mittelbaren Mitgliedsstädte NRW
- Mitgliedsverbände

nachrichtlich:

- Finanzausschuss DST
- Finanzausschuss Städtetag NRW
- Unterausschusses Ost des Finanzausschusses
- Arbeitsgemeinschaft der Großstadtkämmereileiter/-innen
- Beirat Kommunalabgaben und Steuern

Kontakt

Stefan Anton
stefan.anton@staedtetag.de
Hausvogteiplatz 1
10117 Berlin

Telefon 030 37711-730
Telefax 030 37711-709

www.staedtetag.de

Aktenzeichen
20.00.88 D

Dokumenten-Nr.
V 2089

164. Sitzung des Arbeitskreises "Steuerschätzungen" vom 9. bis 11. Mai 2023

Kurzüberblick: Die aktuelle Steuerschätzung prognostiziert gegenüber der Steuerschätzung vom November letzten Jahres deutlich geringere Zuwächse bei den gesamtstaatlichen Steuereinnahmen. Ursache hierfür sind die massiven Einnahmenverluste aufgrund des Inflationsausgleichsgesetz (Tarifanpassung bei der Einkommensteuer). Diese können durch die im aktuellen Jahr leicht verbesserten gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen nicht ansatzweise kompensiert werden.

Die Gewerbesteuer entwickelt sich stabil und besser als im November prognostiziert. Daher ergeben sich für die Städte und Gemeinden in der Summe für das laufende Jahr nur geringe Verluste im Vergleich zur Steuerschätzung vom November 2022.

Die Wahrscheinlichkeit für weitere Tarifsenkungen bei der Einkommensteuer ab dem Jahr 2025 ist hoch, das Einnahmenrisiko sollte in den Haushaltsplanungen berücksichtigt werden. Bei der Kommunikation nach außen wird weiterhin empfohlen, neben den drohenden Tarifänderungen auch auf die ausgabeseitigen Aspekte der Inflationsproblematik hinzuweisen.

Sehr geehrte Damen und Herren,

in der Anlage übersenden wir Ihnen die Ergebnisse der 164. Sitzung des AK Steuerschätzungen (Mai-Steuerschätzung) zu Ihrer Information.

Die Einnahmen der Städte und Gemeinden steigen voraussichtlich im Jahr 2023 um 2,8 %, im Jahr 2024 um 3,8 % und in den Folgejahren um 5,9 % bzw. 4,5 % und 3,3 %. Im Vergleich zur Schätzung aus dem November 2022 liegen die erwarteten Einnahmen steuerrechtsbedingt im Jahr 2023 um 0,7 Mrd. niedriger als bislang prognostiziert, in den darauffolgenden Jahren liegen sie jeweils ca. 3 Mrd. Euro niedriger als bislang prognostiziert.

Prognose der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung

Die Prognose der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung muss insbesondere thematisieren, wie sich die Energieversorgung entwickelt und welche Auswirkungen dies auf Verbraucher und Unternehmen hat. Darüber hinaus muss die Prognose die bislang in dieser Form unbekanntenen Fragen zur Inflation (sowohl zur Inflationsentwicklung als auch zu den realwirtschaftlichen Folgen hoher Inflation) klären.

Für die Entwicklung des Steueraufkommens ist letztlich die Entwicklung der Inflation von größerer Bedeutung als die zugrundeliegende realwirtschaftliche Entwicklung. Dies zeigt sich bei einem Vergleich der Wachstumsraten des realen, preisbereinigten BIPs einerseits und des nominalen, in jeweiligen Preisen ermittelten BIPs andererseits (siehe Tabelle).

Die Eckdaten zeichnen das Bild einer durchstandenen milden Krise, bei der die Inflation als temporäres Phänomen aufgetreten ist. Die Mittelfristperspektiven zeigen die üblichen Wachstumsraten von 0,8 % real bzw. 2,8 % nominal, die sich ergeben, wenn eine leichte Unterauslastung des Produktionspotentials abgebaut wird.

BIP-Entwicklung im Jahresdurchschnitt

Veränderung ggü. Vorjahr	2021	2022	2023	2024
	Prozent			
Preisbereinigt	2,6	1,8	0,4	1,6
Preis- und kalenderbereinigt	2,6	1,9	0,6	1,7
In jeweiligen Preisen	5,8	7,4	6,1	4,0
Preisindex (BIP-Deflator)	3,1	5,5	5,7	2,3



Energieversorgung

Das Risiko einer völlig unzureichenden Versorgung mit Erdgas ist nicht eingetreten - insbesondere dank starker Einsparungen und eines milden Winters. Die Gasspeicher sind aktuell, d.h. direkt nach der Heizperiode, zu ca. 2/3 gefüllt. Dies macht auch im kommenden Winter eine Gasman-gellage unwahrscheinlich.

Die Gas- und Ölpreise liegen aktuell um bis zu 80 % unteren den zeitweiligen Höchstwerten. Sie nähern sich zwar dem alten Niveau nicht vollständig an. Sie liegen jedoch im Projektionszeitraum mit einem erwarteten Niveau von 50 Euro je Mwh (sog. technische Annahme, abgeleitet aus dem Futures-Markt) in einem verkraftbaren Bereich. Die Projektion geht nachvollziehbar nicht davon aus, dass ein substantieller Verlust energieintensiver Industrien zu befürchten ist.

Inflationsfolgen und Inflationsentwicklung

Die realwirtschaftlichen Folgen der Inflation zeigen sich insbesondere in der geldpolitischen Reaktion der EZB (Zinsanstieg) und hieraus folgend in einer gedämpften Investitionstätigkeit. Da gerade die Bauwirtschaft mangels Exportmöglichkeiten direkt von der Investitionsneigung vor Ort abhängig ist, bewirkt das hohe Zinsniveau dramatische Rückgänge bei der Bauwirtschaft. Angesichts der bislang bestehenden Hochkonjunktur im Baubereich ist dies allerdings eher als Normalisierung zu verstehen.

Mit dem Rückgang der Energiepreise ist der externe Faktor für den Inflationsschub weggefallen. Die Inflation setzt sich momentan anhand der Produktionsketten fort, wie z.B. bei den Lebensmittelpreisen zu beobachten ist. Allerdings ist nach derzeitigem Stand nicht davon auszugehen, dass der Einstieg in eine Lohn-Preis-Spirale erfolgt ist. Dies bedeutet, dass die Inflation abflauen wird, nachdem sie einmalig entlang der Wertschöpfungskette durch die verschiedenen Wirtschaftsbereiche durchgelaufen ist.

Inflation

Veränderung ggü. Vorjahr	2021	2022	2023	2024
	Prozent			
Verbraucherpreisindex	3,1	6,9	5,9	2,7
Kerninflationsrate	2,4	3,8	4,8	2,9
Deflator des BIP	3,1	5,5	5,7	2,3
Terms of Trade	-2,6	-4,7	1,9	-0,1

Weitere Rahmenbedingungen

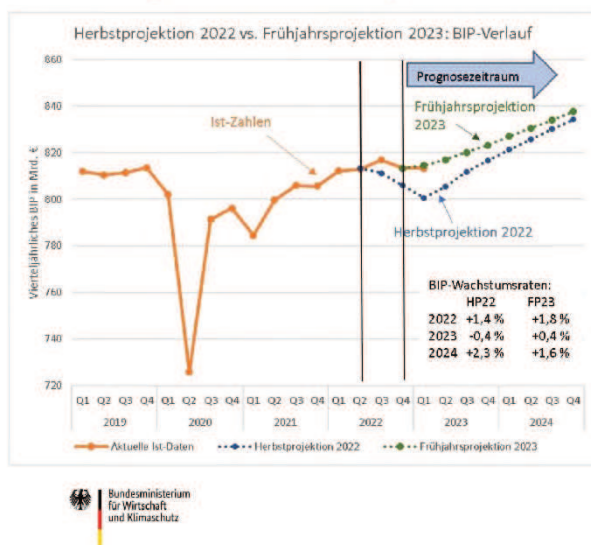
Die Problematik der Material- und Lieferengpässe nimmt zwar ab, die Chipversorgung ist allerdings weiterhin problematisch. Die eingeschränkte Chipversorgung betrifft insbesondere Sektoren mit hoher Wertschöpfung. Der hohe Zuzug von Flüchtlingen führt kurzfristig zu einer erhöhten Arbeitslosigkeit. Der Arbeitsmarkt als solcher ist aber weiterhin in ausgesprochen guter Verfassung, die Anzahl der Beschäftigten steigt langsam, aber stabil. Der Bevölkerungszuwachs führt

letztlich zu einer Erhöhung des sog. Produktionspotenzials, sodass die langfristigen Wachstumsraten leicht erhöht werden.

Vergleich zur Herbstprojektion

Im Vergleich zur Herbstprojektion zeigt sich insbesondere, dass das vergangene Jahr besser verlaufen ist als zu befürchten war. Dementsprechend ist auch der Erholungseffekt nicht so groß, wie noch im Herbst unterstellt. In den Jahren 2024 ff. wird ein geringfügig höheres Niveau erreicht, als noch im Herbst unterstellt.

Vergleich Frühjahr- vs. Herbstprojektion



- Wirtschaft in 2. Hj. 2022 deutlich besser gelaufen
- Wesentliche Risiken (Gasmangellage) haben sich nicht realisiert
- Schwäche in den energieintensiven hat nicht zu gesamtwirtschaftlichem Einbruch geführt
- „Technische“ Rezession verhindert
 - Q1 2023 lt. StBA-Schnellschätzung +0,0 % ggü. Vq.
 - Produktion/Aufträge im März schwächer
- Indikatoren zeigen Belegung an
 - Ifo-Geschäftsklima sechsmal in Folge aufgehellt
 - GfK-Konsumentenklima aufwärtsgerichtet
 - Energiepreise/Inflation seit Herbst 2023 rückläufig
 - Auflösung von Lieferkettenengpässen

Beschlossene und berücksichtigte Steuerrechtsänderungen

Mit dem Inflationsausgleichsgesetz und dem Jahressteuergesetz waren zwei hochvolumige Steuerrechtsänderungen erstmalig bei der Steuerschätzung zu berücksichtigen. Diese Steuerrechtsänderungen sind maßgeblich für die Unterschiede zwischen den Steuerschätzungen vom November 2022 bzw. Mai 2023 verantwortlich.

zur Verfügung gestellt von: Bundesministerium der Finanzen - Referat I A 5		24.04.2023				
Seit der letzten Steuerschätzung im Oktober 2022 abgeschlossene Gesetzgebungsvorhaben sowie sonstige aufkommenswirksame Änderungen (Auswahl)						
Übersicht über die Gesamtauswirkungen nach Ebenen						
(Steuermehr- / -mindereinnahmen (-) in Mio. EUR)						
Lfd. Nr.	Maßnahme	2023	2024	2025	2026	2027
I.	Jahressteuergesetz 2022 (JStG 2022) vom 16. Dezember 2022 (BGBl. 2022 I Nr. 51, S. 2294)	- 3.075	- 2.840	- 1.860	- 2.945	- 3.170
	<i>Bund</i>	- 1.359	- 686	- 263	- 1.300	- 1.396
	<i>Länder</i>	- 1.293	- 1.621	- 1.206	- 1.235	- 1.326
	<i>Gemeinden</i>	- 423	- 533	- 391	- 410	- 448
II.	Gesetz zum Ausgleich der Inflation durch einen fairen Einkommensteuertarif sowie zur Anpassung weiterer steuerlicher Regelungen (Inflationsausgleichsgesetz - InfAusG) vom 8. Dezember 2022 (BGBl. 2022 I Nr. 49, S. 2230)	- 18.605	- 31.770	- 34.180	- 35.120	- 36.000
	<i>Bund</i>	- 8.134	- 13.963	- 15.040	- 15.475	- 15.897
	<i>Länder</i>	- 7.738	- 13.160	- 14.144	- 14.517	- 14.854
	<i>Gemeinden</i>	- 2.733	- 4.647	- 4.996	- 5.128	- 5.249

Nicht beschlossene, nicht berücksichtigte, aber zu erwartende Steuerrechtsänderungen

Die Steuerschätzung berücksichtigt nicht die zu erwartenden, teilweise auch verfassungsrechtlich notwendigen Veränderungen des Einkommensteuertarifs, die üblicherweise im 2-Jahresrhythmus vorgenommen werden. Zur Abschätzung der Effekte einer Änderung des Einkommensteuertarifs existiert eine belastbare Faustformel (siehe auch: [Datensammlung zur Steuerpolitik](#), S.87)

Die Verschiebung aller Tarifeckwerte bei der Einkommensteuer (Grundfreibetrag, Beginn der jeweiligen Progressionszonen) um einen Prozentpunkt bewirkt eine Aufkommensminderung um 2,2 Mrd. Euro (Gemeindeanteil: 330 Mio. Euro) bzw. 0,7 Prozent.

Das Inflationsausgleichsgesetz hat die zu erwartenden Preissteigerungen in den Jahren 2022 und 2023 weitgehend berücksichtigt. In der Projektion der Bundesregierung werden Inflationsraten von knapp 3 % in den Jahren 2024 und 2025 erwartet. Entsprechende Änderung des Einkommensteuertarifs für die Jahre 2024 und 2025 würden dementsprechend bedeuten, dass die Wachstumsraten des Gemeindeanteils an der Einkommensteuer aus Vorsichtsgründen in der Haushaltsplanung um jeweils ca. 2 Prozentpunkte reduziert werden sollten.

Erläuterungen zur Entwicklung einzelner Steuerarten

Einkommensteuer

Die Prognose des Einkommensteueraufkommens musste verschiedene Sonderaspekte berücksichtigen.

- Das Jahr 2022 stellt die Basis für die Fortschreibung des Aufkommens dar. Hierbei muss in besonderem Maß die unterjährige Struktur sowie das Auftreten von Sondereffekten beachtet werden. So waren gerade im 2. und 3. Quartal 2022 viele Möglichkeiten zur steuerfreien Lohnzahlung gegeben.
- Das 1. Quartal 2023 verlief recht schwach, auch unter Berücksichtigung der Auswirkungen von Inflationsausgleichsgesetz und Jahressteuergesetz sowie den Besonderheiten des Vergleichsquartals im Jahr 2022. Allerdings sprechen nach einhelliger Auffassung des Arbeitskreises die Fundamentaldaten nicht ansatzweise für eine schwache Entwicklung der Einkommensteuer; deswegen wurde die Kassenentwicklung im I. Quartal 2023 nicht übermäßig bei der Prognose berücksichtigt.
- Die Steuerrechtsänderungen (insb. Inflationsausgleichsgesetz) wurden bei der Lohnsteuer bereits im I. Quartal vollständig umgesetzt.

Die Prognose der Einkommensteuer greift bei der Lohnsteuer die starken erwarteten Steigerungen der Brutto-Lohn- und Gehaltssumme auf und setzt diese entsprechend der bekannten Tarif- bzw. Aufkommenselastizitäten um. Die veranlagte Einkommensteuer wurde entsprechend der prognostizierten Entwicklung der Unternehmens- und Vermögenseinkommen geschätzt.

Auf die zu erwartenden inflationsbedingten Steuerrechtsänderungen, die ab dem Jahr 2025 wirksam werden, wird hingewiesen (s.o.).

Gewerbsteuer

Die Erwartungen zur Gewerbsteuer wurden im Vergleich zur letzten Sitzung leicht angehoben. Hintergrund hierfür sind insbesondere die zwei Aspekte der Entwicklung des letzten Jahres.

- Die Aufkommenserwartungen wurden im letzten Jahr übertroffen. Dies erhöht die Basis, von der aus die weitere Entwicklung des Aufkommens startet.
- In der Mai Steuerschätzung wurde ein geringerer Anteil des Gewerbesteueraufkommens in 2022 als Sondereffekt (Nachzahlungen für 2021) klassifiziert als noch in der November-Steuerschätzung. Während in der Novembersteuerschätzung daher die Basis für die Fortschreibung der Gewerbesteuerentwicklung ab 2023 stark reduziert wurde, erfolgte dies in der aktuellen Steuerschätzung nur noch zu einem geringeren Umfang.

Die prognostizierte Entwicklung des Gewerbesteueraufkommens entspricht – bereinigt um Steuerrechtsänderungen - praktisch der prognostizierten Entwicklung der veranlagten Einkommenssteuer und der Körperschaftsteuer.

Grundsteuer

Die Schätzung der Grundsteuer erfolgt im Rahmen der Steuerschätzung angesichts der bevorstehenden Umsetzung der Grundsteuerreform vorrangig mit dem Ziel, keine „künstlichen“ Einnahmeausfälle der Städte und Gemeinden in die Ergebnistableaus zu schätzen. Inhaltlich ist die

weitere Entwicklung stark von den Umsetzungen vor Ort abhängig und kann daher nicht verlässlich prognostiziert werden.

Sonstige Gemeindesteuern

Das Aufkommen aus den verschiedenen Übernachtungssteuern / Beherbergungssteuern wird voraussichtlich nicht das Vor-Corona-Niveau erreichen; die deutlichen Steigerungen des vergangenen Jahres werden sich nicht wiederholen. Der Rückgang der Vergnügungssteuern schreitet anahmegemäß fort.

Weitere Hinweise

Bitte beachten Sie auch die Pressemitteilung des Deutschen Städtetages, die nahezu zeitgleich mit diesem Schreiben auf den Internetseiten des DST zur Verfügung gestellt wird (www.staedtetag.de).

Die nächste Steuerschätzung findet voraussichtlich vom 24.10.2023 bis 26.10.2023 in Potsdam statt.

Mit freundlichen Grüßen
Im Auftrag



Stefan Anton

Anlagen